

HOFFNUNGSBRIEF

SONDERAUSGABE 2020



Ev. Kirchengemeinde
Oberbrügge



LIEBEN
HOFFEN
DANKEN TRÄUMEN
HELFFEN GEBORGEN
SEIN

zweifeln. hoffen. danken. beten. lieben

Liebe Leserinnen und Leser,

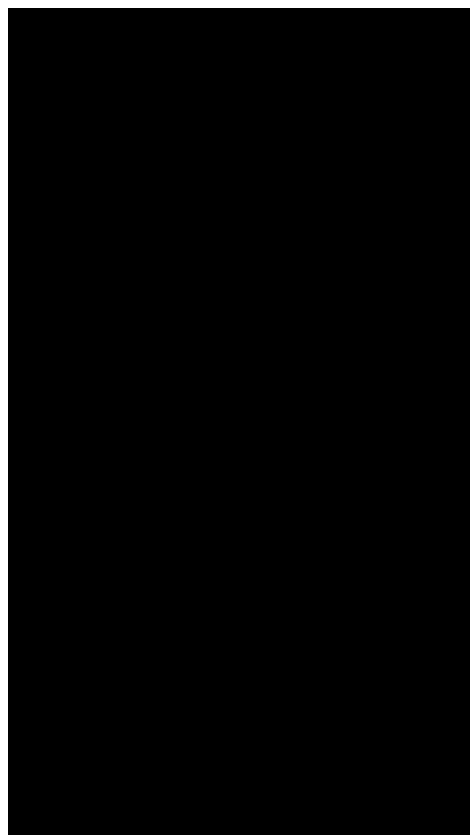
Sie wundern sich, einen Hoffnungsbrief Ihrer Kirchengemeinde in Ihrem Postfach gefunden zu haben. Eigentlich haben wir Frühling, eine Zeit des Aufbruchs und des Neuanfangs. Stattdessen erleben wir gerade ganz andere Zeiten, die uns ängstigen und verunsichern, die uns und unsere Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen stellen mit all ihren Folgen, die uns noch lange beschäftigen werden. Und nun ein Hoffnungsbrief. Hoffnung, die brauchen wir. So etwas wie einen leuchtenden Regenbogen

oder ein Licht am Horizont. Wir möchten mit diesem Brief einen Beitrag dazu leisten, die Krise zu überwinden. Wir möchten Sie auf die christliche Hoffnung verweisen, die als „gute Nachricht“ bezeichnet wird und auf denjenigen, der unser Trost, unsere Kraft und unsere Hilfe ist.

Kommen Sie gut durch diese Zeiten, bleiben Sie behütet und bewahrt, wir sind für Sie da:



Wir laden Sie zu unseren Gottesdiensten ein:
Ab **17. Mai** wieder **sonntags um 10 Uhr**
unter den notwendigen Schutzmaßnahmen.



zweifeln.

Tausende von Regenbögen schmücken derzeit die sozialen Netzwerke, verbunden mit der Botschaft: „Alles wird gut!“ Eine mutmachende Aktion, die in Italien entstanden ist. Vieles spricht dafür, dass tatsächlich alles wieder gut werden wird. Aber vielleicht fragt man sich: Wird wirklich alles gut, auch bei mir, auch bei meinen Liebsten? Auch dieser Hoffungsbrief soll Zuversicht verbreiten. Doch möglicherweise werden sie bleiben: Die Sorgen und Ängste, die Unsicherheiten und Zweifel.

Vielleicht tut es gut zu wissen, dass wir nicht die einzigen sind, die zweifeln, auch wenn wir uns vornehmen, noch stärker zu glauben. Aus der Bibel kennen wir etwa den sinkenden Petrus oder den ungläubigen Thomas. Wenn unser Glaube oftmals nur klein und schwach ist, dann scheint das völlig normal zu sein. Wir werden nie glauben, ohne immer auch zu zweifeln. Und dennoch sollen wir nicht aufhören, uns an Gott zu wenden, der uns nicht fallen lässt, der unsere Zuversicht und Stärke ist.

Dietrich Bonhoeffer hat gebetet:

Gott, zu dir rufe ich
 hilf mir beten und meine Gedanken sammeln;
 In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht
 ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht
 ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe
 ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden
 ich verstehe deine Wege nicht,
 aber du weißt den rechten Weg für mich.
 Du hast mir viel Gutes erwiesen,
 lass mich nun auch das Schwere
 aus deiner Hand hinnehmen.
 Du wirst mir nicht mehr auferlegen,
 als ich tragen kann.
 Du lässt deinen Kindern alle Dinge
 zum Besten dienen.



hoffen.

„Ich habe einen Traum“. Wir kennen diese Worte von Martin Luther King und was sie bewirkt haben. Es ist gut, wenn wir nicht aufhören, zu hoffen und zu träumen, denn ohne Träume könnten wir so manche Krise, so manches Leid nicht durchstehen. Träume finden sich nicht ab mit dem gegenwärtigen Leid. Träume verändern uns, sie geben uns Kraft, sie geben uns Hoffnung, dass auf Winter wieder Frühling, auf Nacht wieder Tag, auf Regen wieder Sonnenschein folgen wird. So können wir darauf hof-

fen, dass das normale Leben möglichst bald wieder zurück kehren wird: Wieder ins Stadion gehen, sich mit Freunden treffen, die ausgefallene Urlaubsreise nachholen, sich ins Eiscafé setzen, Spaß haben, wieder gemeinsam einen Gottesdienst feiern.

In der Bibel haben immer wieder Menschen ihre Hoffnung auf Jesus gesetzt, wie etwa jener Blinde, der nur noch rufen konnte: „Erbarme dich meiner“. Sie haben erfahren, wie ihre Hoffnung nicht enttäuscht wurde und Jesus ihnen geholfen hat.

Er sagt uns auch:

„Kommt her zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.“

„Siehe, ich mache alles neu“

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“

„Alle eure Sorge werft auf ihn,
denn er sorgt für euch!“

„Befehl dem HERRN dein Leben an
und hoffe auf ihn,
er wird es richtig machen.“



danken.

Es gibt viele Menschen, die in diesen Zeiten enorm belastet sind. Aber es gibt auch das Andere: Dass Menschen viel bewusster leben, viel dankbarer sind für die Dinge, die einem vorher selbstverständlich waren. Deshalb:

Danke, wenn ich gesund bin. Danke, wenn auch meine Liebsten immer noch gesund sind. Danke für die kleinen Dinge, die uns derzeit bewusst werden. Danke für die Sonne, die uns scheint. Danke, wenn wir einen Balkon, eine Terrasse, einen Garten haben.



Danke für einen Menschen, der an uns denkt. Danke für all das, was funktioniert. Danke für unsere Politiker, die besonnen das Nötige regeln. Danke für unser Gesundheitssystem, das relativ robust ist. Danke, dass die Versorgung mit Lebensmitteln nicht gefährdet ist. Danke für all die Menschen, die in diesen Tagen so viel leisten: Die Ärzte und Pfleger, die Menschen an den Kassen und Regalen, die LKW-Fahrer, die Ordnungskräfte. Danke, dass das Leben zwar eingeschränkt ist, aber nicht still steht. Danke für alle, die in diesen Tagen so aufopferungsvoll und kreativ sind in ihrem Einsatz für das Allgemeinwohl, die Alten und die Kranken.

Danke, dass wir auch jetzt feststellen können, wie Gott für uns sorgt. Dass wir auch jetzt vielerlei Grund haben, ihm zu danken.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.
Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir.

Jesus Christus spricht:
„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage“

beten.

Guter und barmherziger Gott! In Zeiten von Verunsicherung und Krankheit kommen wir gemeinsam zu Dir und werfen alle unsere Sorgen auf Dich. Du schenkst uns neue Zuversicht, wenn uns Misstrauen und Unsicherheit überwältigen. Du bleibst uns nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen. Wir sind in deiner Hand geborgen, selbst wenn wir den Halt zu verlieren drohen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind; für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind; für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern; für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten. Sei ihnen allen nahe, gib ihnen neue Hoffnung und Zuversicht, den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Heimen und Hospizen; für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; für alle, die uns Tag für Tag mit dem Lebensnotwendigen versorgen; für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zusagen. Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Wir bitten dich:

für die jungen Menschen unter uns, die Kinder und Jugendlichen, für alle, die um ihre Zukunft fürchten, für die Familien, die die erzwungene Nähe nicht gewohnt sind, für alle, die die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernommen haben. Sei ihnen allen nahe, schenke ihnen Geduld und Weitsicht, Verständnis und Hoffnung.

Wir bitten dich:

für die Menschen weltweit, deren Gesundheit an jedem Tag gefährdet ist, für alle, die keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können, für die Menschen in den Ländern, die noch stärker von der Krankheit betroffen sind. Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen beistehen. Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden. Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller annimmt. Dir vertrauen wir uns an. Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

(ein ökumenischer Gebetsvorschlag der ACK NRW)

lieben.

Es war aber ein Mensch, der fiel in diesen Tagen unter die Räuber. Seine Räuber hießen Angst, Einsamkeit, Corona. Es traf sich aber, dass andere Menschen davon hörten. Aber es kümmerte sie nicht. Sie dachten lieber an sich selber.

Ein anderer Mensch aber, als er dahin kam, jammerte es ihn. Er überlegte sich, wie er diesem Menschen am besten helfen könne. Er beachtete zunächst einmal die gebotenen Abstandsregelungen und setzte sich einen Mundschutz auf, um diesen Menschen nicht zu gefährden. Denn Abstand ist das neue Nahesein.

Er bot ihm aber an, für ihn einzukaufen, schickte ihm einen netten Gruß, rief ihn an und entwickelte weitere kreative Ideen, um für ihn da zu sein. Abends, da betete er für ihn. Er betete auch zudem für diejenigen, die über die eigenen Kräfte hinaus arbeiten: Auf den Stationen, unterwegs und in den Supermärkten, in der politischen Führung, in der Forschung.

Jesus hat einmal eine ähnliche Geschichte erzählt. Am Ende sagte er: Geh hin und tu desgleichen!

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
Glockenweg 18
58553 Halver

Gestaltung und Layout:
Timo Groß

Bildquellennachweis:
Bilder der Ev. Kirchengemeinde Oberbrügge inkl. aller Gruppen und Kreise. Ein Teil der veröffentlichten Bilder und Grafiken stammt von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder von www.pexels.com

Gemeindebrief Druckerei



In Ihren Händen:
Naturschutz-Kollektion
farbiger Druck
Produktname: Dachs

Hohe Qualität Enorm Günstig Genial Schnell



Emissionsarm drucken lassen! Auf 100 % Altpapier

Beispiel: „Dachs“ | DIN A5 | 28 Seiten | 2.000 Stück

**RESSOURCEN-
EINSPARUNG**



2.741

Liter Wasser



235

kWh Energie



172

kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier. Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



20. April bis 31. Mai 2020:

Aktion Hoffnungsbrief, 1.500 Exemplare kostenlos drucken lassen!

Weitere Infos: www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffnungsbrief

www.GemeindebriefDruckerei.de

Telefon 0 58 38 – 99 08 99 *Schon mal so drauf gefreut?*

